

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 78 (1936)

Heft: 10

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Forschungsarbeit auf dem Gebiete der **Geflügelkrankheiten** von Prof. Dr. K. Beller und Dr. M. Zunker. Berlin 1936. Verlag Fritz Pfenningstorff. Preis RM. 1.50.

Dieser Sammelbericht über deutsche Arbeiten aus den Jahren 1929 bis 1935 läßt eindrucklich erkennen, welche steigende Bedeutung den Geflügelkrankheiten zukommt, und welche große Energie deren Erforschung gewidmet wird — umfaßt er doch 110 Seiten. Die 1929 errichtete Reichsforschungsstelle für Geflügelkrankheiten hat die einzelnen Forschungsaufgaben planmäßig auf rund 30 Institute verteilt. Nun liegen die Ergebnisse dieser Forschungen, nach Krankheitsgruppen klar geordnet, in gedrängter, doch stets interessierender Darstellung vor. Es ist hier keine Gelegenheit über Einzelheiten zu berichten — das preiswerte Büchlein möchte dies selbst tun —, doch darf ein wichtiges Forschungsergebnis nicht unerwähnt bleiben. Mehrere als Infektionskrankheiten bekannte Seuchen entpuppen sich beim näheren Zusehen als Konstitutionsleiden, Kulturkrankheiten, Schäden im Zusammenhang mit unphysiologischer Haltung und Beanspruchung. Solche Seuchen sind die Kückenruhr, der Schnupfen, die Laryngotracheitis, die Leukose und die Hühnerlähme.

Von allgemeinem Interesse sind die zwei letzten Kapitel, die handeln von den Beziehungen der Geflügelkrankheiten zu den Krankheiten der übrigen Haustiere und von der (übrigens recht geringen) Bedeutung der Geflügelkrankheiten für die Lebensmittelkontrolle. Das Ziel, dem der Sammelbericht vorzüglich dient und zu dem auch unsere Wünsche hinstreben, ist das gesunde, bodenständige und deshalb leistungsfähige Tier. W. M. B.

Verschiedenes.

Feier des sechzigsten Geburtstages von Herrn Prof. Duerst.

Am 7. November nächsthin wird die Universität Bern den sechzigsten Geburtstag von Herrn Professor Duerst, derzeitigem Rektor der Alma mater bernensis und Direktor des zootechnischen Institutes der veterinär-medizinischen Fakultät feiern.

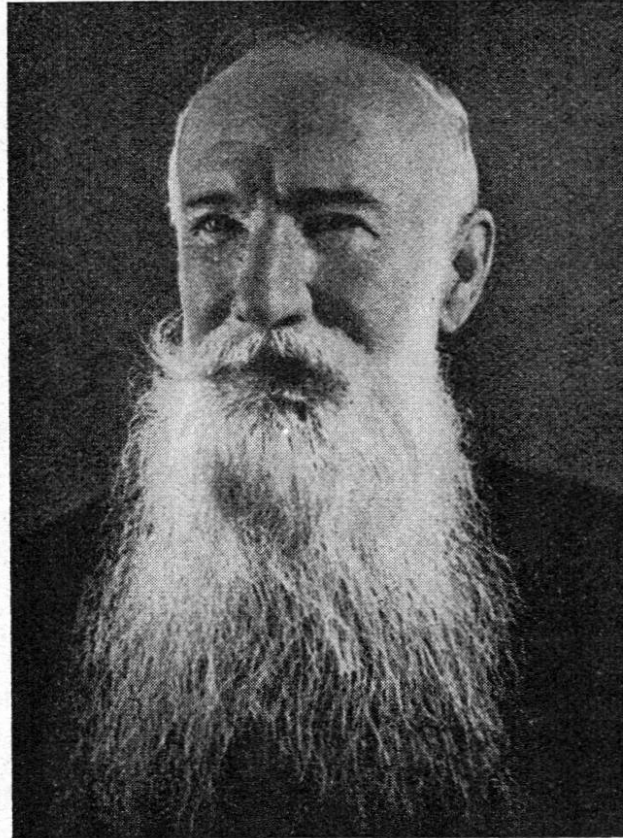
Ein Komitee ist mit der Herausgabe einer Festschrift beauftragt worden, die dem Jubilaren bei diesem Anlaß offiziell übergeben werden soll. Dieses Werk, welches von mehr als 30 ausländischen Universitäten beschickt wurde, stellt eine gerechte Anerkennung der fruchtbaren Tätigkeit des hervorragenden Gelehrten dar, der durch seine weltbekannten Forschungen auf dem Gebiet der Zootechnik zum guten Ruf der schweizerischen Universitäten beigetragen hat. Es spiegelt vortrefflich die neue Richtung wider, die Duerst der Zootechnik zu geben verstanden hat, indem er sich auf die Medizin und insbesondere auf die Physiologie stützte.

Die Schüler und Freunde des Herrn Duerst werden es sich nicht nehmen lassen, zahlreich an der Feier teilzunehmen, die Samstag

den 7. November, vormittags 11 Uhr in der Hochschule Bern (Auditorium maximum) stattfindet. Anschließend Bankett.

Im Hinblick auf die hohen Auslagen für die Festschrift richten wir an alle Kollegen einen warmen Appell zur finanziellen Mithilfe und bitten Einzahlungen an die Hypothekarkasse in Bern zu Händen des Fonds für die 60. Geburtstagsfeier von Prof. Duerst zu richten. Wir danken den edlen Gebern zum Voraus herzlich.

Im Namen des Komitees: *Carnat.*



60^{me} Anniversaire de M. le Professeur U. Duerst.

Le 7 novembre prochain, l'Université de Berne célébrera solennellement le 60^{me} anniversaire de la naissance de M. le Professeur Duerst, Recteur de l'„Alma mater bernensis“ et Directeur de l'Institut de Zootechnie de la Faculté de médecine vétérinaire.

Un Comité a été chargé de rédiger un „Volume jubilaire“ qui sera remis officiellement à cette occasion au savant Professeur. Ce travail, résultat de la collaboration de plus de 30 Universités étrangères, représente un juste hommage rendu à la féconde carrière de l'éminent Professeur qui, par sa renommée mondiale dans le domaine de la Zootechnie, a contribué au bon renom des Universités suisses. — Il reflète à merveille la nouvelle direction que Duerst a su donner à la Zootechnie en l'appuyant sur la médecine et en particulier sur la physiologie.

Les élèves et amis de M. Duerst auront certainement à cœur d'assister nombreux à la cérémonie qui aura lieu le 7 novembre à 11 heures à l'Université de Berne. (Auditorium maximum). Un banquet suivra.

Vue les grands frais occasionnés par le „Volume jubilaire“ nous adressons à tous les confrères un chaleureux appel à leur collaboration financière au „Fonds du 60^{me} anniversaire de M. le Prof. U. Duerst, *Caisse hypothécaire Berne*“. Nous remercions d'avance cordialement les généreux donateurs.

Au nom du Comité: *Carnat*.

Veterinärpolizeiliche Mitteilungen.

Stand der Tierseuchen in der Schweiz im August 1936.

Tierseuchen	Total der verseuchten u. verdächtigen Gehöfte	Gegenüber dem Vormonat	
		zugenommen	abgenommen
Maul- und Klauenseuche	—	—	—
Milzbrand	11	5	—
Rauschbrand	30	—	10
Wut	—	—	—
Rotz	—	—	—
Stäbchenrotlauf	967	240	—
Schweineseuche u. Schweinepest . .	118	14	—
Räude	3	3	—
Agalaktie der Schafe und Ziegen . .	30	—	4
Geflügelcholera	4	2	—
Faulbrut der Bienen	7	1	—
Milbenkrankheit der Bienen	1	—	1
Pullorumseuche	11	—	6

Stand der Tierseuchen in der Schweiz im September 1936.

Tierseuchen	Total der verseuchten u. verdächtigen Gehöfte	Gegenüber dem Vormonat	
		zugenommen	abgenommen
Maul- und Klauenseuche	—	—	—
Milzbrand	3	—	8
Rauschbrand	39	9	—
Wut	—	—	—
Rotz	—	—	—
Stäbchenrotlauf	577	—	390
Schweineseuche u. Schweinepest . .	101	—	17
Räude	21	18	—
Agalaktie der Schafe und Ziegen . .	37	3	—
Geflügelcholera	6	4	—
Faulbrut der Bienen	12	6	—
Milbenkrankheit der Bienen	6	4	—
Pullorumseuche	5	—	12

Tätigkeitsbericht der veterinär-medizinischen Fakultät Bern für das Jahr 1935.

(Aus dem Verwaltungsbericht der Direktion des Unterrichtswesens.)

Veterinär-anatomisches Institut. Zu den Präparierungsübungen wurden 3 Pferde, 2 Rinder, 3 Hunde und 1 Ziege verwendet. Als Neuanschaffungen sind zu erwähnen: Vervollständigung der Optik unserer mikro-photographischen Einrichtung, ein Karthothekschränk für Projektionsbilder und Diapositive, eine neue Projektionseinrichtung im Hörsaal. Aus dem Institut gingen 2 Arbeiten hervor. An der „Liga“ beteiligten wir uns mit einer Kollektion von Präparaten.

Veterinär-pathologisches und -bakteriologisches Institut. Die Zahl der untersuchten Objekte: 2937 (3509). Die Bearbeitung verlangte die Ausführung von 1323 (1351) Sektionen, 941 (655) histologischen Untersuchungen, 670 (1500) bakteriologischen Untersuchungen, 678 serologischen Untersuchungen, 102 Protozoenbestimmungen, 245 (245) Schmarotzerbestimmungen, 10 (15) chemischen und toxikologischen Untersuchungen.

An der veterinär-ambulatorischen Klinik wurden behandelt: Pferde 337 (272), Rinder 4791 (4782), Schweine 2229 (2203), Ziegen und Schafe 102 (137), andere Tiere 711 (1321), total 8170 Fälle (8715), wobei jeder Fall nur einmal gezählt ist.

An der stationären Klinik des Tierspitals wurden behandelt: Konsultationen: chirurgische Fälle 1597 (1477), interne Fälle 1878 (1513). Stationäre Fälle: chirurgische 608 (800), interne 805 (550). In Verwahrung: 244 (242). Total 5132 Fälle (4582).

Zootechnisches und veterinär-hygienisches Institut. Im vergangenen Jahre wurde das Studium der für die schweizerische Schafwollproduktion maßgebenden Lebensbedingungen und die Möglichkeit von deren Beeinflussung durch die Wirkungen verschiedener Mineralsalze auf das Haarwachstum studiert. Dazu wurden die schweizerischen Schafzuchtgebiete besucht und die Zuchtgeschichte studiert. An rein theoretischen Arbeiten wurde der Variation der Körper- und Eierproteine erneute Aufmerksamkeit geschenkt und durch Vertauschung von Eiweiß in Hühnereiern oder Ausgleichung der Ionenkonzentrationen bei verschiedenen Konstitutionen und Geflügelrassen mit nachfolgender Ausbrütung der Kücken versucht, den Ursachen der Konstitutionsentstehung und Geschlechtsbildung weiter nachzuforschen. Endlich wurde mit der verdankenswerten Hilfe der Direktion der Strafanstalt St. Johannsen begonnen, eine Mutation einer Ziege mit drei funktionsfähigen Euterviarteln zu festigen und so in ihren Nachkommen allmählich

Ziffern in Klammern = 1934.

Ziegen mit drei und vier Eutervierteln statt der bisherigen zwei entstehen zu lassen. Die zweite Generation zeigte intermediäre Vererbung.

Veterinärbibliothek. Der Bibliothek war es möglich, im vergangenen Jahre die Zahl der ihr regelmäßig zugestellten Fachzeitschriften auf 43 zu erhöhen, von denen ein Teil geschenksweise oder im Austausch gegen Dissertationen erhältlich ist. Wir sprechen allen Spendern unsern wärmsten Dank aus. Die Anschaffung von Einzelwerken war im letzten Jahre etwas geringer als bisher.

Promotionen der veterinär-medizinischen Fakultät in Bern

im S.-S. 1935 und W.-S. 1935/36.

Von Weißenfluh, H., in Benken (Zürich), von Reuti/Hasliberg:
Über Sekretionsvorgänge in den Unterzungendrüsen von Katze und Hund.

Geer, G., von Zuoz (Graubünden), Leiter der Davoser Zentralmolkerei: Neuere Untersuchungen über das Melanin beim Pferd.

Stürchler, W., von Langendorf (Solothurn): Untersuchungen über Erregungsvorgänge und deren Umkehr durch stoffliche Beeinflussung.

Egli, Fr., von und in Krauchthal (Bern): Über den „Zitterkrampf“ der Kälber und Liquoruntersuchungen beim Rind.

Küng, Fr., von Krauchthal, in Vorimholz-Großaffoltern (Bern): Die Entwicklung der bernischen Viehversicherung.

Aufruf betr. Kinderlähmung.

Aus klinischen, epidemiologischen und histologischen Gründen werden seit einigen Jahren Zusammenhänge zwischen Erkrankungen des Zentralnervensystems beim Menschen und den Haustieren vermutet. Zu diesen Krankheiten gehört auch die Poliomyelitis oder epidemische Kinderlähmung. Beobachtungen von Tierärzten und Menschenärzten bei einzelnen Fällen jüngster Zeit lassen es als mehr wie wahrscheinlich erscheinen, daß die Übertragung des Poliomyelitisvirus vom kranken Tier auf den Menschen geschehen ist.

Als mögliche Infektionsquelle muß an folgende nervöse Erkrankungen der Haustiere vor allem gedacht werden: Beim Pferd an cerebrale Störungen, ähnlich der Borna'schen Krankheit, und an die periodische Augenentzündung, beim Rind an das Katarrhale Fieber, beim Hund an die nervöse Staupe und an die Tollwut, auch an die Geflügellähme. Zustände mit Lähmungserscheinungen, psychischen und Sensibilitätsstörungen bei Kaninchen, Katzen, Schweinen und Ziegen sind ebenfalls schon als Ursache für die Poliomyelitis des Menschen angeschuldigt worden.

Die Schwere dieser unheilvollen Krankheit verlangt dringend, daß allen Möglichkeiten nachgegangen wird, die Licht in die Art

der Übertragung und das Wesen des Virus bringen könnten. Neben dem Vielen, das schon geleistet worden ist, versprechen wir uns neue Hinweise in der tatkräftigen Mitarbeit der Tierärzte, um die vermuteten Zusammenhänge auf sicherere Grundlagen zu stellen. Nur dadurch, daß man an Zusammenhänge gedacht hat, sind oft schon schwierige Fragen gelöst worden.

Die Mitarbeit der Tierärzte, um die wir dringend bitten, stellen wir uns wie folgt vor:

1. Bei einschlägigen Krankheitsfällen der oben angeführten Art sollen die ambulatorische Klinik, Bern (Prof. Dr. Hofmann), oder Privatdozent Dr. med. Frauchiger, Langenthal, sofort benachrichtigt werden, insbesondere, wenn Fälle von Kinderlähmung in der Umgebung vorgekommen sind.

2. Die angegebenen Stellen sind zu weiterer Auskunft und zu einer eventuellen Mituntersuchung bereit.

3. Nach Tötung des Tieres (wenn möglich nicht durch Schuß) sollen das Gehirn und Rückenmark zwecks histologischer Weiterverarbeitung eingeschickt werden, am besten in 4% Formalin eingelegt.

4. Später, nach Abklingen der Poliomyelitisepidemie wird ein Fragebogen etwa folgenden Inhalts an die Tierärzte gelangen:

- a) Haben Sie den Eindruck, daß dieses Jahr vermehrt nervöse Erkrankungen bei den Haustieren vorgekommen sind?
- b) Wie viele Fälle, wann und wo haben Sie sie beobachtet?
- c) Bei welchen Tierarten und welche Krankheitsformen?
- d) Haben Sie bei einzelnen Fällen den Verdacht auf einen möglichen Zusammenhang mit Poliomyelitisfällen beim Menschen?

Die Gegenüberstellung der mitgeteilten Zahlen und Örtlichkeiten mit den entsprechenden Angaben über Poliomyelitisfälle werden uns wertvolle Einblicke über Häufigkeit und geographische Verteilung gewähren.

Die Untersuchungen sind kostenlos. Allfällige Auslagen werden vergütet.

W. Hofmann. E. Frauchiger.

Paul Martin 50 Jahre Professor der Anatomie.

Am 23. Oktober 1936 konnte Prof. Dr. Paul Martin auf eine erfolgreiche 50jährige Tätigkeit als Veterinär-Anatom zurückblicken, die er mit seiner Wahl zum Professor für „Anatomie, Histologie, Embryologie und Physiologie“ an der damaligen Tierarzneischule in Zürich begann. Wir Schweizer Tierärzte möchten es drum nicht versäumen, ihm zu diesem seltenen Jubiläum unsere herzlichsten Glückwünsche zu entbieten!

Seiferle.